

Kurzbericht vom Wettkampf in Halle (Saale) am 05.02.2012

Am vergangenen Sonntag fand in der LA-Halle in Halle-Brandberge der wohl letzte Indoor-Gehsport-Wettkampf der Saison 2011/12 statt.

Wie zu erwarten, trug dieser Wettkampftag fast rein regionalen Charakter. Trotzdem nutzten 53 Athleten aus 16 Vereinen das Hallensportfest und die offen ausgetragenen Landesmeisterschaften zur Standortbestimmung und Orientierung auf die Freiluftwettbewerbe. Besonders beachtenswert war, dass vor allem kleinere Vereine ihre, vorrangig jüngeren Geher, einer Wettkampfsituation stellten. Das zeigte sich insbesondere an den großen Starterfeldern über die 1.000 und 2.000 m.

Auch beim Hallenser Wettkampftag machten die Gehrichter von Anfang an klar, dass sie streng auf die Einhaltung der Gehregeln achten würden. Zwar gab es bei den ganz jungen Athleten, die über die 1.000 m an den Start gegangen waren, nur einige pädagogische Ermahnungen aber auch schon zwei Anträge am „weißen Brett“.



Doch schon bei den 2.000 m, die als Landesmeisterschaften ausgeschrieben waren, wurde explizit auf Qualität geachtet. Hier fiel besonders positiv **Marius Richter vom SV Halle** (hier im Bild ganz links mit der 620). Er zeigte wieder einmal sehr deutlich, dass Schnelligkeit und Einhaltung der Regeln sich nicht zwangsläufig ausschließen müssen. Nachdem er am Vortag in Erfurt eine Superzeit von 16:21,03 über die 3.000m

angeboten hatte, gewann er hier in seiner Heimatstadt die **2.000 mBG mit 10:28,44**.

Ich glaube, dass mit Marius ein leistungsstarker Nachwuchsgescheher im Stechemesser-Kollektiv im Entstehen ist. Er wird wohl 2012, neben Steffen und Björn, ein hochklassiger Punktelieferant für den SV Halle werden. Bei den 3.000-ern war dann das kleinste Starterfeld angetreten. Nur drei Geher/innen wollten die 15 Runden absolvieren. Hier gewann klar Laura Schröter (LG Vogtland/WJ U20) vor Antje Kahr (THW Kiel/W45). Niklas Richter (PSV Berlin/M13) war zwar nicht ganz mit seiner Zeit zufrieden, hat aber stilistisch noch weiter zulegen können.

Ganz zum Schluss wurde der Sieger über die 25 Runden ermittelt. Fünf Männer und eine Frau stellten sich der Strecke. Da mit **Steffen Borsch (SV Halle)** der Sieger eigentlich schon im Vorhinein feststand, ging es nur um die **Siegerzeit** und um die Platzierungen.

Steffen, dem Helden von Dortmund, gelang es seine DM-Zeit zu unterbieten (**21:27,79 min.**).

Zweite wurde, nach einiger Abstinenz von Gehsportwettbewerben, Bianca Dittrich von der LG Ohra-Hörselgas (auch einer der kleineren anhaltinischen Vereine, die sich dem Gehsport verschrieben haben).

Jetzt noch einiges zur Organisation durch den Veranstalter.

Der Leichtathletikabteilung des SV Halle ist eine sehr gute Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des gesamten Wettkampftages zu bescheinigen. Dem Team um Hellmut Stechemesser möchte ich dafür danken. Es gab keinerlei Verzögerungen beim den Startterminen, man war flexibel bei der Gestaltung der Wettkämpfe, der Hallensprecher war sehr gut vorbereitet und engagiert bei der Moderation des gesamten Hallensportfestes, die Ergebnisse waren unmittelbar nach Ende des jeweiligen „Rennens“ präsent und die Siegerehrungen konnten somit auch zeitnah stattfinden. Sogar die einzelnen Ergebnisse standen abends schon ordentlich im Netz.

Nach den weniger gelungenen Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften waren wir Gäste aus der

Hauptstadt darüber sehr erfreut und etwas neidisch.



Steffen Borsch (SV Halle), Landesmeister Sachsen-Anhalt über die 5.000 mBG beim Siegerinterview. Dahinter Niklas Richter (PSV Berlin)

Eine weitere Nachbetrachtung möchte ich den beiden Vereinen **SG Leipziger Verkehrsbetriebe** und **SSV 90 Landsberg** widmen.

Beide Vereine engagieren sich seit Jahren bei der Arbeit mit Menschen, die ein Handicap haben. Ich finde dieses Ehrenamt besonders wichtig, da viele Mitbürger in unserer Gesellschaft, die nicht in die „Gesamtnorm“ passen, die „anders“ sind, ausgegrenzt werden.

Beiden Vereinen ist es - mit dem SV Halle zusammen - gelungen, über 20 Sportler mit Handicap zu versammeln. Diese konnten ihre Kräfte bei einem gesonderten 1.000m-Gehen messen.

Ich habe bisher selten solche Lebensfreude (Freude am Leben) gepaart mit sportlichem Ehrgeiz gesehen.

Besonders schön fand ich es, dass der Organisator unseres Geherpokals, **Udo Schaeffer**, wie selbstverständlich an diesem Wettkampf teilnahm und somit auch dieses kleine Segment der „Geherfamilie“ integrierte und würdigte.

für das GEHER-TEAM schrieb Ralf Janotte (PSV Berlin)